

Kommunen-Newsletter der Energieagentur Rems-Murr

Ausgabe: Juni 2016

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

seit vielen Monaten steht für die meisten Kommunen das Thema Flüchtlinge ganz oben auf der Agenda. Die Unterbringung ist teuer und zehrt an den Haushaltskassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der in den Verwaltungen Zuständigen für die Gebäudebewirtschaftung sind dadurch sehr stark belastet. Man sollte meinen, die große Aufgabe der Bereitstellung von geeignetem Wohnraum sowohl für Flüchtlinge aber auch für andere Wohnungssuchende ließe sich leichter bewältigen, wenn nicht auch noch hohe energetische Standards eingehalten werden müssten.

Aber stimmt das? Wie sieht es mit den Folgekosten während der Lebenszyklen der neuen Gebäude aus? Greifen unsere üblichen energetischen Standards wie zum Beispiel energetisch hochwirksame Fenster überhaupt, wenn mutmaßlich bei „offenem Fenster“ geheizt wird? ...Fragen über Fragen, die auch die Energieagentur beschäftigt.

Und bleibt der Gemeinde derzeit überhaupt die personelle Kapazität, die eingesetzten Haushaltsmittel über sinkende Energieverbräuche zu schonen? Denn: Wer in wirtschaftliche Energiesparmaßnahmen investiert, wird nicht nur durch zahlreiche Landes- und Bundesförderprogramme finanziell belohnt, sondern entlastet je nach Größe und Art der Maßnahmen kurz- bis mittelfristig auch die Gemeindekasse über sogenannte rentierliche Investitionen. Hierbei unterstützt Sie Ihre Energieagentur gerne.

Passend dazu liegt unser Fokus diesmal auf den vielfältigen Fördermöglichkeiten. Mit deren Unterstützung können Sie als Kommune Ihre bereits begonnenen kleinen oder größeren energetischen Sanierungsmaßnahmen in der Gemeinde gezielt fortsetzen. Manche Kommunen haben viel, manche weniger Erfahrung bei der Nutzung von Energieförderprogrammen wie beispielsweise dem Förderprogramm des Landes



Jürgen Menzel
Geschäftsführer
der Energieagentur
seit dem 1. April

Klimaschutz-Plus. Wir als Energieagentur unterstützen Sie gerne auf möglicherweise noch unsicherem Terrain.

Zwei Förderprogramme des Landes (Klimaschutz-Plus-Programm und Förderprogramm energieeffiziente Wärmenetze) setzen auf Ihre kommunale Vorbildfunktion im lokalen Umwelt- und Klimaschutz und zeigen, wie Sie diese zum Vorteil Ihrer Stadt- oder Gemeindekasse nutzen und zudem örtliche Unternehmen einbinden können. Schließlich profitiert davon im besten Fall auch das örtliche Handwerk bzw. Planer und Architekten.

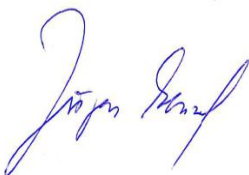
Die Energieagentur steht Ihnen gerne in allen Fragen mit ihrem Know-How zur Seite. Überhaupt will die Energieagentur in den nächsten Monaten und Jahren in Kooperation mit den Kommunen stärker als bisher in der Breite, also im ganzen Landkreis wirken. Die Energieagentur will aber auch mit niederschweligen Angeboten zur konkreten Energieeinsparung auf Sie als Gemeinden zugehen. Ein erstes Angebot wird Ihnen in diesem Newsletter mit einem Pumpenaustausch-Programm ([mehr](#)) bereits vorgestellt.

Wie immer finden Sie in diesem Newsletter aber auch interessante Veranstaltungen und einschlägigen Fortbildungen der nächsten Monate, darunter auch spannende Besichtigungstermine.

Informieren Sie sich gerne auch auf unserer Homepage, unter www.energieagentur-remsmurr.de über neuen Aktionen, Dienstleistungen und Veranstaltungstermine der Energieagentur. Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen Rumpf', is positioned below the text 'Ihr'.

Das und noch mehr lesen Sie in dieser Ausgabe:

- **Hocheffizienzpumpen**
 - Sparen Sie bares Geld im Heizungskeller Ihres Rathauses ein
 - Mit einem hochwirtschaftlichen Pumpentausch bis zu 90% Pumpenstrom sparen
 - Energieagentur bereitet für Mitgliedskommunen ein Programm vor
[mehr](#)
- **Effiziente Nahwärmenetze**
 - Neues Beratungsangebot der Energieagentur für alle Landkreiskommunen
 - Mitgliedskommunen erhalten weitergehende Angebote
[mehr](#)
- **KEFF**
 - Regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz
 - Zusammenarbeit der Energieagentur mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und der IHK
[mehr](#)
- **Plant for the Planet**
 - Schüler setzten sich für weltweite Klimagerechtigkeit ein
 - Baumpflanzungen in Oppenweiler
[mehr](#)
- **Fördertipp der Energieagentur** [mehr](#)
- **„bike & work“**

Landkreis startet wieder das Gesundheitsprojekt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Noch können Sie sich als Landkreiskommune letzte Plätze sichern.
[mehr](#)
- **Umweltmanagement**

ISO 14001 oder EMAS im Konvoi
[mehr](#)
- **CO₂-Ausstoß in Baden-Württemberg**

15 Millionen Tonnen Reduzierung gegenüber 1990
[mehr](#)
- **Förderprogramme**
 - Klimaschutz-Plus (Landesprogramm) [mehr](#)
 - CO₂-Minderungsprogramm : u.a. Zuschüsse für die Erneuerung der Heizungsanlage, die Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes, die Sanierung von Beleuchtungsanlagen, den Einsatz einer Wärmepumpe
 - Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm: u.a. Zuschüsse für die Teilnahme am eea, zur CO₂-Bilanzierung der Kommune , die Einführung des kommunalen Energiemanagements, oder die Durchführung von Schulprojekten
 - Zuschuss für energieeffiziente Wärmenetze (Landesprogramm) [mehr](#)
 - Förderung kommunaler Modellprojekte (Bundesprogramm) [mehr](#)
- **Infomaterial** [mehr](#)
- **Energiespartipp** [mehr](#)

Termine

9. bis 29. Juni 2016: Stadtradeln

Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH geht beim diesjährigen Stadtradeln der Stadt Waiblingen mit dem Team EnergieagentenTOUR an den Start. Jede und Jeder ist willkommen teilzunehmen!

Weitere Informationen unter: www.stadtradeln.de



22. Juni 2016: Contracting-Kongress

Veranstalter: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Ort: Stuttgart

Das umfassende Programm mit vier Foren bildet die Trends im Contracting-Markt ab, sowohl beim Thema Wärmedienstleistung, als auch beim Energieeinsparcontracting. Das Bundeswirtschaftsministerium gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Bundesregierung. Einer der Vordenker der Energiewende, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, spricht über Energie- und Ressourceneffizienz. Kurzberatungen durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KEA und die Ausstellung bieten vielfältige Möglichkeiten des Austauschs.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

23. Juni 2016: Windbranchentag Baden-Württemberg

Kongress mit Ausstellungsbereich

Ort: Haus der Wirtschaft in Stuttgart

4. Juli 2016: Forum Kommunales Energiemanagement

Veranstalter: VWA und KEA Baden-Württemberg GmbH

Ort: VWA-Haus in Stuttgart

13. Juli 2016: KEFF-Auftaktveranstaltung

(Kompetenzzentrum Energie Effizienz)

Veranstalter: IHK- Region Stuttgart

Ort: IHK-Stuttgart, Jägerstr 30,

Uhrzeit: 9:00 -15:30 Uhr

21. Juli 2016: Energiebrunch in der Energieagentur Rems-Murr

- „Die Rolle und die Aufgaben der regionalen Energieagenturen in Baden-Württemberg“, Referent Volker Kienzlen, Geschäftsführer der KEA Baden-Württemberg
- „Pumpentausch“, Referent Jürgen Menzel, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr

Ort: Energieagentur Rems-Murr, Gewerbe Str. 11, Waiblingen

Uhrzeit 8.00-10.00 Uhr

Aktuelles aus der Energieagentur

Hocheffizienzpumpen: Im Heizungskeller des Rathauses bares Geld sparen



Die Energieagentur Rems-Murr bereitet aktuell ein kommunales Programm für den hochwirtschaftlichen Heizungspumpentausch in kommunalen Liegenschaften der Landkreisgemeinden vor. Moderne Hocheffizienzpumpen sparen bis zu 90 Prozent Strom gegenüber den in vielen Rathauskellern, Schulen und Kindergärten schlummernden Stromfressern ein. Der Einsatz moderner Pumpentechnik spart über die Anpassung der Wärmeverteilung an den Bedarf zudem auch Heizenergie und setzt dringend erforderliche Haushaltsmittel frei. Der neue Geschäftsführer der Energieagentur, Herr Jürgen Menzel, bringt als Dipl.-Ing. (FH) der Versorgungstechnik und ehemaligem Energiemanager der Universitätsstadt Tübingen seine Erfahrung vom dortigen Austausch von 450 Heizungspumpen in das Programm ein.

Kern des Pumpentauschprogramms für sich beteiligende Landkreisgemeinden soll sein:

- Die Energieagentur übernimmt in Abstimmung mit den Gemeinden die Organisation des Pumpentauschs.
- Über weitere Fördermittel sollen schon sehr hohe Wirtschaftlichkeiten von meist vier Jahren und weniger noch weiter reduziert werden.
- Gemeinden ohne Fachpersonal im Energiebereich oder ausreichend Personalkapazitäten profitieren von den Leistungen der Energieagentur.
- Geplante Zusammenarbeit mit den örtlichen Heizungsbaubetrieben.
- Durch die Maßnahmen-Bündelung mehrerer Gemeinden entstehen Synergien und ein gegenseitiger, interkommunaler Wissenstransfer.
- Energieeinsparung konkret: Der schlafende Riese Energieeinsparung im Heizungskeller wird gehoben.

Interessierte Gemeinden können sich direkt bei der Energieagentur (Tel.: 07151/9751730) informieren. Herr Menzel besucht sie gerne zu einem ersten Kennenlernen und informiert näher über das Programm.

[zurück](#)

Aktuelles aus der Energieagentur

Effiziente Nahwärmenetze: Neues Beratungsangebot der Energieagentur

Wärmenetze können im erheblichen Maße zur Energiewende beitragen. Sie schaffen hervorragende Voraussetzungen, um Erneuerbare Energien optimal zu nutzen. Im Klimaschutzkonzept des Rems-Murr-Kreises ist der Ausbau der Nahwärmenetze bereits fest verankert. Die Energieagentur will sich in Zukunft diesem Thema noch stärker annehmen und über das Förderprogramm „energieeffiziente Nahwärmenetze“, die Kommunen bei der Planung und Umsetzung unterstützen. Hierbei sollen die Öffentlichkeit und die Kommunen informiert, potenzielle Standorte ausfindig gemacht, lokale Akteure vernetzt und konkrete fachlich-konzeptionelle Vorschläge zur Umsetzung von energieeffizienten Wärmenetzen gemacht werden (Förderbaustein 2). Für Sie als Kommune bedeutet dies, dass wir Ihnen mit Rat und Tag beiseite stehen, wenn Sie mit dem Gedanken spielen ein Nahwärmenetz zu entwickeln. Neben der fachlichen Unterstützung gibt es über das Förderprogramm aber auch finanzielle Unterstützung für die Umsetzung, hierbei unterstützen wir Sie gerne bei der Antragsstellung. Auf der Seite 14 des Newsletters wird das Förderprogramm im Einzelnen erläutert.

[zurück](#)



Regionale Kompetenzstellen
Netzwerk Energieeffizienz

KEFF: Regionale Kompetenzstelle Netzwerk Energieeffizienz

Die Energieagentur Rems-Murr ist am Projekt KEFF des Landes Baden-Württemberg beteiligt. Die Abkürzung steht für das Netzwerk der regionalen Kompetenzstellen Energieeffizienz. Hiermit sollen Unternehmen dafür gewonnen werden, ihre Potenziale der Energie- und Ressourceneffizienz, auch im Produktionsprozess, noch besser auszuschöpfen. Die Energieagentur Rems-Murr ist als Ansprechpartner für den Rems-Murr-Kreis zuständig.

Mit der „Kompetenzstelle für Energieeffizienz der Region Stuttgart“ wird eine Plattform zum Informationsaustausch für den Bereich Energie- und Ressourceneffizienz eingerichtet. Zielgruppe sind Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Über Impulsgespräche, Informationsveranstaltungen und Energie-Tische sollen Unternehmen Anregungen erhalten, ihre noch vorhandenen Energiesparpotenziale zu nutzen und sich mit dem Energiethema noch stärker als bisher auseinanderzusetzen. Hierfür wurde bereits für die Region Stuttgart drei Effizienz-Moderatoren eingestellt. Ein landesweites Netzwerk von Fachleuten und Spezialisten sollen die regionalen Tätigkeiten unterstützen.

[zurück](#)

Aktuelles aus der Energieagentur



Plant-for-the-Planet

Schüler setzten sich für weltweite Klimagerechtigkeit ein und pflanzten Bäume in Oppenweiler

Regen, Matsch, 350 Douglasien und 47 glückliche Klima-Botschafter

47 Kinder von verschiedenen Schulen aus dem ganzen Rems-Murr-Kreis haben trotz der schlechten Witterung am 16.04.2016 einen spannenden Akademie-Tag in Oppenweiler verbracht. In den Räumen der Murrtschule lernten Sie an diesem Samstag eine Menge über die Klimakrise. Nachmittags pflanzten sie bei Regen mit großer Begeisterung über 350 Bäume und sammelten bereits erste Ideen für eigene Klimaprojekte.

Zwei junge Klimabotschafterinnen aus Stuttgart erklärten den Kindern im Alter zwischen 8 und 14 Jahren Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels. Mit Spielen und Rhetoriktraining vertieften die Kinder ihr Wissen, um es später selbst weitergeben zu können. Durch das Pflanzen von Bäumen kann man konkret etwas gegen den Klimawandel tun.



Spannend war die Pflanzaktion. Es wurden ca. 350 Douglasien unter Anleitung des Försters, Herrn Bek, sowie seinen Mitarbeitern und Azubis im Gemeindewald Oppenweiler gepflanzt. Die Pflanzlöcher waren bereits vorbereitet, so dass die Kinder sich ganz den 2-3jährigen Douglasien widmen konnten. Der nasse Boden und der Matsch sorgten für einen zusätzlichen Spaßfaktor. Durch die vielen tatkräftigen Helfer waren die 350 Douglasien schneller gepflanzt als erwartet. Zum Abschluss präsentierten alle

gemeinsam den zahlreich dazugekommenen Eltern und Lehrern konkrete Ideen für Klimaprojekte, die sie an ihrer Schule umsetzen wollen. Nach diesem langen ereignisreichen und freudigen Tag erhielten alle Teilnehmer zum Abschluss eine Urkunde, welche sie zu Botschafter für Klimagerechtigkeit ernannte.

Durch das gemeinsame Engagement der Murrtschule, des Forstamtes, des Landkreises und der Energie-Agentur Rems-Murr wurde dieser Klimatag zu einer gelungenen Aktion, deren Anliegen von den Kindern weitergetragen wird.

Weitere Informationen zur Veranstaltung über die Energieagentur / Barbara Ludwig und Eva Pedersen / 07195-9751730. Allgemeine Informationen www.plant-for-the-planet.org

[zurück](#)

Aktuelles aus der Energieagentur

Fördertipp der Energieagentur

Kommunen können beim Landesförderprogramm Klimaschutz-Plus höhere Fördermittel erhalten! Wie geht das?



- Gemeinden, die Mitglied der Energieagentur Rems-Murr sind, erhalten eine um 5 Prozent höhere Fördersumme.
- Gemeinden, die von der Energieagentur den european-energy-award (eea) erstellen lassen, erhalten weitere 5 Prozent mehr Fördergelder
- Kommunen, die den Klimaschutzpakt des Landes beitreten, erhalten weitere 5 Prozent mehr Fördermittel. (<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-schliesst-klimaschutzpakt-mit-den-kommunalen-landesverbaenden/>)

Beispiel:

Eine Gemeinde erneuert in einer Grundschule die Fenster und dämmt die Außenfassade. Bei einem angenommenen Investitionsvolumen von 600.000 Euro und einer Förderung über 150.000 Euro erhöhen sich die Fördermittel wie folgt:

- | | |
|------------------------------------------------------|--------------------|
| • Bei der Mitgliedschaft in der Energieagentur +5% , | 7.500 Euro |
| • eea-Prozeß auf dem Weg +5%, | 7.500 Euro |
| • <u>Klimaschutzpakt verabschiedet +5 %,</u> | <u>7.500 Euro</u> |
| zusätzliche Fördermittel +15%, | Summe: 22.500 Euro |

Wir laden Sie ein

- Mitglied in der Energieagentur zu werden
- sich ein Angebot für den eea-Prozess zukommen zu lassen
- oder den Klimaschutzpakt durch uns erläutern zu lassen.

Es lohnt sich für Sie!

[zurück](#)

Regionale Projekte



Projekt „bike & work“ startet in die dritte Runde – letzte Plätze sichern

„bike & work“, ein Projekt des Landratsamts Rems-Murr-Kreis zur betrieblichen Fahrradförderung, startet in Kürze in die dritte Runde. Betriebe und Gemeinden aus dem Rems-Murr-Kreis sind eingeladen, sich einen der Plätze zu sichern.

Die Projektteilnehmer werden über ein knappes Jahr dabei begleitet, ihre kreisansässigen Unternehmen oder Institutionen fahrradfreundlicher zu gestalten. Bei einer Begehung der Betriebe werden der Status-Quo und das Verbesserungspotential für Fahrradfahrer ermittelt. Zudem werden die Mitarbeiter frühzeitig zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt, um Wünsche und Anregungen aus den eigenen Reihen in die individuellen Maßnahmenempfehlungen einzuarbeiten. In der Umsetzungsphase entscheiden die teilnehmenden Betriebe dann selbst über das „Was“ und „Wie“ – und werden dabei fachkompetent von Mobilitätsberatern begleitet. Die Teilnahme an bike & work ist für die Betriebe kostenlos.

Zum Hintergrund: Eine betriebliche Fahrradförderung bietet vielfältige Vorteile – angefangen von positiven Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter bis hin zu Kostenersparnissen für die Betriebe. Darüber hinaus besteht großes Potential, das klimaschädliche Gas Kohlendioxid zu reduzieren. Das kreisweite Klimaschutzkonzept zeigt, dass der Verkehrssektor als Hauptemittent für rund 37 Prozent des CO₂-Ausstoßes im Rems-Murr-Kreis verantwortlich ist. Etwa 50 Prozent der PKW-Fahrten sind dabei unter fünf Kilometer lang. Das Fahrrad könnte in vielen Fällen für diese Strecken eingesetzt werden, insbesondere für den Weg zur Arbeit oder für kürzere Dienstreisen. Ziel von bike & work ist daher, das Fahrrad auf dem täglichen Arbeitsweg als gesunde und klimaschonende Alternative zu fördern und die PKW-Nutzung vor allem für Kurzstreckenfahrten zu verringern.

Aus den genannten Gründen nimmt die Energieagentur an „bike & work“ teil.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei Christina Berghoff, Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Amt für Umweltschutz, unter 07151/501-2757 oder per E-Mail: c.berghoff@remm-murr-kreis.de.

[zurück](#)

Regionale Projekte



Umweltmanagement (ISO 14001 oder EMAS) im Konvoi – Projektteilnehmer gesucht

Mit Umweltmanagement im Konvoi – einem Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg – werden unter Projekträgerschaft des Rems-Murr-Kreises in einer Gruppe von fünf bis zehn Unternehmen / Einrichtungen in drei gemeinsamen Workshops die Grundlagen eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015, EMAS oder einem kirchlichen Umweltmanagementsystem erarbeitet. Zusätzlich gibt es individuelle Beratungstermine vor Ort, um das System

zertifizierungsfähig vorzubereiten. Ein Umweltmanagementsystem bietet vielfältige Vorteile, angefangen von der Verringerung der Haftungsrisiken und Schaffung von Rechtssicherheit, der Erfüllung von Kundenanforderungen, bis hin zu der Erschließung von Kosteneinsparpotenzialen.

Der Teilnahmebeitrag ist für kleine und mittelständische Unternehmen, Verbände, Vereine und Kommunen aus Baden-Württemberg förderfähig. Ob Sie förderfähig sind, können Sie den Förderrichtlinien auf der Homepage des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg entnehmen (<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/wirtschaft/betrieblicher-umweltschutz/foerdermoeglichkeiten/>). Aber auch Nicht-KMU können von einer Teilnahme profitieren. Neben der wiederkehrenden Durchführung von Energieaudits erfüllt auch EMAS die Anforderungen des Energiedienstleistungsgesetzes.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei Christine Ganz, Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Amt für Umweltschutz, unter 07151/501-2568 oder per E-Mail: c.ganz@rem-s-murr-kreis.de.

Als beratendes Unternehmen begleitet die Arqum GmbH das Projekt. Bei Rückfragen zum Projektablauf und -inhalt können Sie sich direkt an Frau Kessler wenden, unter 0711/90035900 oder per E-Mail: ute.kessler@arqum.de.

[zurück](#)

Informationen

15 Millionen Tonnen weniger CO₂-Ausstoß in Baden-Württemberg als 1990



Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat den „Monitoring-Kurzbericht 2015“ zum Klimaschutz veröffentlicht. Seit dem Jahr 1990 ist der jährliche Treibhausgasausstoß im Land demnach um rund 15 Millionen Tonnen zurückgegangen. Um das Klimaschutzziel von minus 25 Prozent bis 2020 zu erreichen, müssen weitere 7,3 Millionen Tonnen eingespart werden.

Mit dem jährlichen Bericht überprüft die Landesregierung, ob die eingeleiteten Maßnahmen zum Klimaschutz greifen und ob es gelingt, die Treibhausgasemissionen spürbar zu reduzieren. Der jetzt vorgelegte Bericht umfasst die Entwicklungen bis Ende 2014. Die Reduzierung um 15 Millionen Tonnen entspricht einem Rückgang um etwa 17 Prozent. Umweltminister Franz Untersteller: „Gut zwei Drittel der bis 2020 angestrebten Treibhausgasminde rung haben wir geschafft. Das letzte Drittel erfordert noch einige Anstrengungen.“

Ursächlich für den deutlichen Rückgang um geschätzte 5,5 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂Äq) im Vergleich zum Vorjahr waren die milde Witterung im Jahr 2014 sowie weniger Stromproduktion aus Steinkohle. Mit den CO₂-Äquivalenten abgedeckt sind alle Treibhausgase, wobei Kohlenstoffdioxid rund 99 Prozent des Treibhausgasausstoßes ausmacht. Die allein durch die Strom- und Wärmeproduktion sowie im Verkehr verursachten Treibhausgasemissionen sind 2014 folgerichtig ebenfalls deutlich zurückgegangen und zwar um 5,6 Millionen Tonnen CO₂Äq auf jetzt 64,9 Millionen Tonnen. Temperaturbereinigt, das heißt die Effekte der milden Witterung heraus gerechnet, sinkt der Wert jedoch nur auf 67,2 Millionen Tonnen und liegt damit oberhalb der Zielmarke für 2014.

„Ein Schlüssel zur Treibhausgasreduktion ist, weniger Energie zu verbrauchen und CO₂-freie oder CO₂-arme Energieträger zu nutzen“, erklärte Umweltminister Franz Untersteller. Instrumente, die dazu beitragen, müssen wir noch stärker nutzen als bisher. Dazu gehört der Ausbau der erneuerbaren Energien, dazu gehören moderne Mobilitätskonzepte und regenerative Kraftstoffe, dazu gehört aber auch eine Nachbesserung beim europäischen Emissionshandel. Solange es so billig ist CO₂ zu emittieren, solange wird es zu wenig Investitionen in den Klimaschutz geben.“

[Zweiter Monitoring-Kurzbericht 2015 \[04/16; 1,47 MB\]](#)

[zurück](#)

Förderprogramme

Förderprogramm Klimaschutz-Plus



Mehr Optionen für Förderbonus
Antragsfrist endet am 29. September
Der Fördertopf für Nichtwohngebäude ist wieder gefüllt: Bis zu 20 Prozent der förderfähigen Investition einer energetischen Sanierung übernimmt das Land im Programm Klimaschutz-Plus. Wer einen Klimaschutzmanager anstellt oder die regionale Energieagentur fördert, kann auf bis zu 24 Prozent aufstocken.

Das baden-württembergische Umweltministerium unterstützt mit dem Förderprogramm wie bisher investive Maßnahmen mit 50 Euro pro vermiedener Tonne CO₂. Die Art der förderfähigen Maßnahmen hat sich gegenüber 2015 leicht verändert, die Auswahl an Boni ist gestiegen. Als absoluter Höchstbetrag gilt die Fördergrenze von 200.000 Euro pro Gebäude. Einen Antrag stellen können Kommunen, deren Unternehmen und Stiftungen sowie weitere Antragsberechtigte.

Dabei wurde das Förderprogramm für Nichtwohngebäude auf zwei Säulen verschlankt – und zwar gibt es nun nur noch das CO₂-Minderungsprogramm sowie das Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm:

- **CO₂-Minderungsprogramm**

Im CO₂-Minderungsprogramm gibt es ab sofort Zuschüsse für die Erneuerung der Heizungsanlage, die Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes, die Sanierung von Beleuchtungsanlagen sowie von Lüftungs- und Kälteerzeugungsanlagen. In Kombination mit einer der beiden erstgenannten Maßnahmen wird auch der Einsatz einer Holzpellet- oder einer Hackschnitzelheizung, einer Wärmepumpenanlage oder einer Solarthermieanlage honoriert. Nicht mehr förderfähig sind die Installation einer Einzelraumregelung, die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) und der Investitionen in Wärmenetze. Bei letzteren greift gegebenenfalls das neue Förderprogramm des Landes für energieeffiziente Wärmenetze (VwV).

Einen Bonus können Städte und Gemeinden sich beispielsweise verdienen, wenn Sie am European Energy Award (eea) teilnehmen, 2015 beim Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“ dabei waren, eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 besitzen, einen Klimaschutzmanager beschäftigen oder ihre regionale Energieagentur finanziell unterstützen. Insgesamt 24 Prozent Förderung können es damit werden – falls die Obergrenze von 200.000 Euro damit nicht überschritten wird.

- **Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm**

Im Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm gibt es nun zehn Förderangebote:

1. Die Teilnahme am eea, die pauschal mit 10.000 Euro gefördert wird; 1.500 Euro gibt es für den eea in Gold.

Förderprogramme

2. Der Einsatz des Bilanzierungstools BICO2BW für kleinere Städte und Gemeinden ohne Klimaschutzkonzept (bis zu 50 Prozent Förderung)
3. Die Einführung eines systematischen Energiemanagements (bis zu 50 Prozent Förderung)
4. BHKW-Begleit-Beratungen (bis zu 50 Prozent Förderung)
5. Eine detaillierte Energieberatung für Krankenhäuser und Heime (bis zu 50 Prozent Förderung)
6. Die Teilnahme am Landeswettbewerb Leitstern Energieeffizienz für Stadt- und Landkreise (Festbetragsförderung)
7. Durchführung von Schulprojekten, vor allem durch regionale Energieagenturen (Festbetragsförderung)

Fristen: Anträge im CO₂-Minderungsprogramm werden – sofern die Mittel reichen – bis zum 29. September 2016 entgegengenommen. Das gilt auch für die Teilnahme am Wettbewerb Leitstern Energieeffizienz. Im Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm läuft die Antragsfrist bis zum 30. November 2016.

Weiterführende Informationen

[Klimaschutz-Plus](#); [Leitstern Energieeffizienz](#); Landesgeschäftsstelle [European Energy Award](#); [BICO2BW](#) CO₂-Bilanzierungstool für Kommunen

[zurück](#)

Förderprogramme

Förderprogramm energieeffiziente Wärmenetze

Zuschuss für Ausbau Erneuerbarer, Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärmenutzung



Der Ausbau von Wärmenetzen könnte den Anteil erneuerbarer Wärme maßgeblich erhöhen. Voranbringen soll dies ein neues Förderprogramm der Landesregierung. Es stellt knapp neun Millionen Euro für die Errichtung und den Ausbau von Wärmenetzen, die Erstellung von Wärmeplänen und für entsprechende Beratungen zur Verfügung. Mit rund 50 Prozent hat der Wärmemarkt den größten Anteil am Endenergieverbrauch. Das

Sparpotenzial ist somit riesig. Neben der Reduzierung des Wärmebedarfes von Gebäuden kommt auch dem Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien eine maßgebliche Rolle zu. Um diesen voranzubringen und die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Abwärme besser zu nutzen, fördert die Landesregierung nun den Ausbau energieeffizienter Wärmenetze. Die Förderung kann mit Zuschüssen aus Programmen der Kommunalrichtlinie der Bundesregierung gekoppelt werden.

Das Programm umfasst drei Förderbausteine:

1. Kommunale Wärmepläne

Hier werden in der Kommunalrichtlinie des Bundes ausgelobt, Klimaschutzteilkonzepte mit Schwerpunkt auf integrierter Wärmenutzung und gegebenenfalls zusätzlich auf erneuerbaren Energien gefördert. Durch die zur Bundesförderung addierte Förderung des Landes kann insgesamt ein Zuschuss von bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten erreicht werden.

2. Beratungsinitiativen

Gefördert wird der Aufbau von Beratungs- und Netzwerkiniciativen in den zwölf Regionen des Landes. Die Anlaufstellen sollen sowohl fachlich-konzeptionell als auch öffentlichkeitswirksam arbeiten. Bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten werden für eine Laufzeit von drei Jahren mit bis zu 30.000 Euro pro Jahr bezuschusst.

3. Investitionen in Wärmenetze

Antragsberechtigt sind Investoren, die energieeffiziente Wärmenetze errichten oder erweitern. Angesprochen sind hier – neben anderen – sowohl Kommunen als auch Unternehmen. Der Zuschuss der Landesregierung liegt bei maximal 200.000 Euro.

Durch die Inanspruchnahme von Boni, beispielsweise für den Einsatz von Solarthermie, kann der Betrag auf bis zu 400.000 Euro steigen. Das Programm kann zudem mit anderen öffentlichen Fördermitteln kumuliert werden.

[Weitere Informationen](#)
[zurück](#)

Förderprogramme

Förderprogramm investive Modellprojekte



Bundesumweltministerium fördert Projektskizzen
Ab sofort einreichen, Antragsfrist 30. Juni 2016
Gesucht werden kommunale Modellprojekte, die die Klimaschutzziele der Bundesregierung aktiv und deutlich unterstützen und langfristig zur Minimierung der Treibhausgase beitragen. Wenn sie darüber hinaus auf dem Einsatz bester verfügbarer Techniken und Methoden beruhen, begleitende Maßnahmen umfassen und zur Nachahmung anregen, haben sie gute Chancen auf eine Förderung.

Gefördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative werden Projekte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern: von Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung über kommunale Liegenschaften und Beschaffung sowie Energie- und Quartiersversorgung bis hin zu Verkehr und Landwirtschaft. Ausgelobt ist ein Fördersatz von bis zu 80 Prozent, für finanzschwache Kommunen auch bis zu 90 Prozent.

Kommunen und Zusammenschlüsse von Kommunen sowie Unternehmen und sonstige Einrichtungen mit mindestens 50,1 Prozent kommunaler Beteiligung sind aufgefordert, bis zum 30. Juni 2016 beim Projektträger Jülich eine Projektskizze einzureichen. In einem

zweistufigen Verfahren werden daraus die zu fördernden Antragsteller ausgewählt, die im Anschluss einen formalen Förderantrag einreichen dürfen.

[Weiterführende Informationen](#)

[zurück](#)

Förderdatenbank, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi):



Mit der Förderdatenbank des Bundes im Internet gibt die Bundesregierung einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Das Fördergeschehen wird unabhängig von der Förderebene oder dem Fördergeber nach einheitlichen Kriterien und in einer konsistenten Darstellung

zusammengefasst. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Programmen aufgezeigt, die für eine effiziente Nutzung der staatlichen Förderung von Bedeutung sind.

[zur Homepage](#)

„So kommt der Wind in die Steckdose“ (Plakat DIN A1), Umweltministerium Baden-Württemberg:

Die Energiewende ist ein Generationen übergreifendes Projekt. Ausstieg aus den fossilen Energien, Atomausstieg, Ausbau der erneuerbaren Energien und neues Bewusstsein in der Verwendung von Energie sind die zentralen Themen der Energiewende. Speziell für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse hat das Umweltministerium ein großes Energiewende-Plakat entwickelt, das auf einen Blick alle wichtigen erneuerbaren Energieformen anschaulich darstellt und erklärt. Im großzügigen DIN A1-Format eignet sich das Plakat als Aushang im Klassenzimmer, im Unterricht an der Tafel oder auch als Material für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler.

[zur Homepage](#)

Wanderausstellungen

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft verleiht kostenlos Wanderausstellungen für regionale Aktionen von Kommunen, Agenden, Energieberatungszentren oder Unternehmen. Die Ausstellungen thematisieren verschiedene Aspekte der Bereiche Umwelt, Klima und Energie.

[zur Homepage](#)

Evaluation zählt. Ein Anwendungshandbuch für die kommunale Verkehrsplanung.

Umweltbundesamt (UBA): Was bringt eigentlich die Einführung eines Fahrradverleihsystems? Wie viele neue Fahrgäste für den öffentlichen Verkehr werden durch eine Marketingkampagne gewonnen? Dieses Handbuch liefert das nötige Wissen, um die Wirkungen kommunaler Maßnahmen im Verkehr zu evaluieren. Modell stand das englischsprachige Handbuch „Evaluation Matters“, das von der Technischen Universität Berlin und einem Team des EU-Projekts CIVITAS MIMOSA erarbeitet wurde. Das Umweltbundesamt hat das Buch ins Deutsche übertragen, umfassend überarbeitet und mit Beispielen ergänzt, die für die Praxis deutscher Kommunen hilfreich sind.

[zum Handbuch \(Download\)](#)

[zurück](#)



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH

Energiespartipp für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung



Umweltfreundlich mobil – so geht's

Das tägliche Hin und Her zum Büro folgt meist einer jahrelangen Routine. Testen Sie mal etwas Neues und begeben Sie sich bewegt und klimafreundlich auf den Weg. Unsere Anregungen:

- Dass **Bus und Bahn** umweltfreundlich sind, ist keine Neuigkeit. Rechnen Sie einmal aus, wie viel Zeit Sie lesend, schlafend oder Musik hörend verbringen könnten, wenn Sie anstatt Auto zu fahren öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Etwas Gutes tun können Sie sich auch, wenn Sie bei schönem Wetter eine Station früher aussteigen und ein paar Schritte laufen. Nach einem langen Sitz-Tag steht es sich übrigens manchmal ganz angenehm in der Bahn.
- **Mit dem Rad** zur Arbeit – manch einer scheut sich davor. Der Weg scheint zu weit, man kommt verschwitzt an und will keine Abgase einatmen. Schauen Sie einmal auf den Stadtplan oder fragen Sie im Kollegium – oft gibt es gute Schleichwege, die sogar durchs Grüne führen. Nehmen Sie Wechselkleidung und ein Handtuch mit und machen Sie sich bei Ankunft auf der Toilette frisch. Und es muss ja nicht gleich jeden Tag sein.
- Wenn Sie auf das **Auto** angewiesen sind, könnten Sie eine Fahrgemeinschaft bilden, und sei es nur für ein- oder zweimal pro Woche. Das schont Ihre Nerven und das Klima. Wenn Sie im Stau stehen, nutzen Sie die Zeit für ein bisschen Gymnastik für Nacken, Finger, Hals und Arme.
- Bevorzugen Sie bei **Dienstfahrten und Geschäftsterminen** öffentliche Verkehrsmittel. So kommen Sie entspannt an und können sich unterwegs bei Bedarf noch vorbereiten. In vielen Städten gibt es inzwischen Mietfahrräder – fragen Sie nach.
- Falls Sie Ihr Auto nur selten und nicht täglich für die Fahrt zur Arbeit brauchen, kann **Car-Sharing** eine brauchbare und günstige Alternative sein. Hier zahlen Sie nur die gefahrenen Kilometer und einen Zeittarif. Um Wartung und Reifenwechsel kümmert sich der Anbieter.

[zurück](#)

[Newsletter abbestellen ?](#)

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, sich unter dem oben angegebenen Link aus dem Verteiler auszutragen.

Hier erreichen Sie uns:

**Energieagentur Rems-Murr gGmbH
Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),
71332 Waiblingen,**

Tel. 07151/975 173-0

E-Mail: info@ea-rm.de